

festen Gemeinschaftswillen und haben Sie Vertrauen zu Ihrem Vorstand, der Verantwortungsgefühl besitzt und für die Kollegenschaft nur das Beste will! Dem Vertreter des Grossistenverbandes gegenüber bemerkt Herr Kerckhoff, daß das Wort von „Seiner Majestät dem Kunden“ auch zutrifft für das Verhältnis des Uhrmachers zum Grossistenverband. Beiden Gruppen, dem Wirtschafts- und dem Grossistenverband, gegenüber erklären wir uns bereit, mitzuarbeiten an den Geschicken unseres Berufsstandes. Wir können es jedoch nicht dulden, daß Außenstehern eine bessere Behandlung zuteil wird als dem legitimen Fachhandel. (Sehr richtig!) Wenn wir im gegebenen Fall zu einem Druckmittel greifen, so kann man uns dies nicht verargen. Mit dem Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes, dessen Vertreter Herr Kerckhoff ebenfalls willkommen heißt, hat der Zentralverband Meinungsverschiedenheiten noch nie bekommen. In diesem Gewerbe sind allerdings die Verhältnisse etwas günstiger als in der Uhrenindustrie. Bei den Begrüßungsworten, die der Vorsitzende an den Vertreter der Hauptgemeinschaft des Einzelhandels richtete, erwähnte er auch die lebhafteste Anerkennung, welche die Arbeiten des Zentralverbands zur Erlüchtigung der Uhrmacher gefunden haben. In den veranstalteten Kursen erwies sich der Uhrmacherstand als der fortschrittlichste. Die kaufmännische Erlüchtigung des Uhrmachers ist unser oberster Grundsatz und für lange Zeit unsere Hauptaufgabe. Auf den Lorbeeren der 95% Anteil der Uhrmacher am Umsatz im Uhrenhandel dürfen wir nicht ausruhen. In seinen Ausführungen wendet sich der Vorsitzende nunmehr an die Ehrenmitglieder des Verbandes, die Herren H. Kochendörffer, Albert Bätge und C. J. Linnartz, und würdigte auch kurz die Verdienste, die Dr. Felsing um den Zentralverband sich erworben. Der Vertreter der Fachpresse und der Tagespresse ward Erwähnung getan, unter Worten des Dankes für die publizistische Unterstützung der Bestrebungen des Zentralverbands, und sodann der Toten gedacht. Über 16000 RM. Sterbegelder, die im letzten Jahr ausbezahlt wurden, sind ein Hinweis auf die große Zahl von Mitgliedern, die der Tod hingerafft, und auch ein Beweis für das Segensreiche dieser Einrichtung einer Sterbekasse. Zu Ehren der Hingeschiedenen erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Zwei Verbandsmitglieder, Julius Roth (Dresden) und C. Tonagel (Perleberg), wurden durch Verleihung der Großmann-Plakette ausgezeichnet, die aber nur Herrn Roth in der Versammlung überreicht werden konnte, da Herr Tonagel durch Krankheit von der Reichstagung ferngehalten ist.

Zum Schluß seiner Rede macht Vorsitzender Kerckhoff noch einige allgemeine Ausführungen: Dem Ziel, das ich in München aufgestellt habe, nämlich die Gegensätze im Verband zu mildern, durch das Einsetzen der ganzen Kraft für einen Ausgleich, ist man zu 100% nahegekommen. Gestern, Samstag, 22. Juni, verhandelten die Vertreter der wirtschaftlichen Organisationen (Handelsmarken), und es gelang, eine Formel zu finden, auf der man sich einigen konnte. Diese Besprechungen sollten dazu dienen, die Ansichten der Handelsmarkenorganisationen kennenzulernen und sie mit den Ansichten der Uhrmacherschaft im ganzen in Einklang zu bringen. Es ist Verbandspolitik auf weite Sicht, was hier betätigt wird.

Und nun eröffnet Vorsitzender Kerckhoff die Reichstagung mit dem Wunsche, daß Einheit und Gemeinschaftswillen der Tagung ihr Gepräge geben möchten. In das Hoch auf das deutsche Vaterland und den Zentralverband, womit der Redner schloß, wurde begeistert eingestimmt. Wirklich eine eindrucksvolle Er-

öffnung dieser Reichstagung! Starker Beifall wurde Herrn Kerckhoff gespendet.

Mit Worten des Dankes an die Aussteller und mit der Bitte, die Ausstellung fleißig zu besuchen und Aufträge zu geben, wurde auch die Ausstellung eröffnet.

Die Begrüßungsreden der Ehrengäste

Als Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums ergreift nun Herr Oberregierungsrat Heräus das Wort zu einer Ansprache, worin er mitteilt, daß der Reichskommissar für das Handwerk, Herr Ministerialdirektor Dr. Reichardt, in letzter Stunde — er hatte in Eisenach schon sein Zimmer bestellt — am Erscheinen zu seinem lebhaften Bedauern verhindert worden sei. Der Redner wünscht der Tagung einen schönen und erfolgreichen Verlauf. Für die Stadt Eisenach spricht Oberbürgermeister Dr. Janson, seinen Willkommensgruß mit tiefempfundenen vaterländischen Betrachtungen verbindend und mit dem Wunsche schließend, die deutschen Uhrmacher möchten frohe Stunden auf der Wartburg erleben und hier in Eisenach auch einmal die Richtigkeit des Wortes verspüren, daß dem Glücklichen keine Stunde schlägt.

Direktor Dr. Thiel ließ seinen Dankesworten für die freundliche Begrüßung durch den Vorsitzenden sehr wertvolle Ausführungen über die Notwendigkeit eines harmonischen Zusammenarbeitens folgen. Es könne zwischen Wirtschaftsverband, Grossistenverband und Uhrmacherverband Meinungsverschiedenheiten in Einzelheiten und bezüglich des Weges geben, der beschriftet werden soll; aber im Grunde haben wir alle gleiche Interessen und müssen uns deshalb immer wieder zusammenfinden. Es wird notwendig sein, eine Verständigung im kleinen Kreise zu suchen, und der Wirtschaftsverband hat sich entschlossen, den Treurabatt so lange zurückzustellen, bis eine Einigung durch irgendeine Formel gefunden worden ist. (Lebhafter Beifall.) Auch in der Frage der Gleichstellung des Fachhandels mit dem Nichtfachhandel wird sich eine Einigung finden lassen, eine Vereinbarung, welche beiden Teilen gerecht wird. Der Redner erwähnt sodann noch die Einladung der Firma Gebrüder Thiel an die Teilnehmer der Reichstagung. Er gibt der Freude Ausdruck, die Kunden auch einmal durch die Werkstätten der Firma führen zu können, und wünscht, daß die Reichstagung in Ruhla einen schönen Abschluß finden möge. Herr Goldschmidt, der Vertreter des Grossistenverbandes, fügt seinen Begrüßungsworten und Glückwünschen einige Ausführungen bei, wobei er bemerkt, daß eine offene Aussprache die beste Gelegenheit sein werde, Mißverständnisse zwischen den beiden Verbänden, denn nur um solche könne es sich handeln, aus der Welt zu schaffen. Für den Verband der Grossisten im Edelmetallgewerbe gibt Herr Ziegler im Anschluß an die Glückwünsche, die er der Reichstagung übermittelt, der Bewunderung Ausdruck für die Art, wie der Zentralverband seit 1919 bis heute geleitet wurde. Der Verband der Grossisten im Edelmetallgewerbe werde gern als Weggenosse mit dem Zentralverband arbeiten. Seinen lebhaften Anteil an einem erfolgreichen Verlauf der Reichstagung bekundet auch Herr Direktor Allmann für den Reichsverband der deutschen Juweliere, Gold- und Silberschmiede, und ebenso kleidet Reichstagsabgeordneter Dunkel sein Glückauf zur Reichstagung! in sympathische Betrachtungen über die Notwendigkeit rastloser Arbeit im Dienste des Berufsstandes und Vaterlandes. Ehrenmitglied Gustaf Lindberg (Stockholm) sagt herzlichen Dank für die Einladung, hebt den großen Wert hervor, den die Verbindung mit den deutschen Uhrmachern für die Uhrmacher in Skandi-